

Medienspiegel

27.10.2023

Avenue ID: 1411
Artikel: 11
Folgeseiten: 11

Print

	27.10.2023	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Bi-Bala Consulting GmbH, Moosseedorf	01
	25.10.2023	PferdeWoche WM-Bronze für Andri Marugg	02
	24.10.2023	D'Region Emmental Junge Talente werden gefördert	05
	24.10.2023	Jungfrau Zeitung 1300 Armeeangehörige werden entlassen	07
	23.10.2023	Paracontact / deutsche Ausgabe Wir haben einiges vor	10
	23.10.2023	Paracontact / édition française Attention, ambition!	12
	20.10.2023	Fraubrunner Anzeiger Münchenbuchsee Moosseedorf	14

News Websites

	24.10.2023	dregion.ch / D'Region Online Junge Talente werden gefördert	15
	24.10.2023	kathbern.ch / Römisch-katholische Kirche Kanton Bern Integration fängt vor Ort an	17
	23.10.2023	be.ch/de / Kanton Bern Kurzmitteilungen der Kantonsverwaltung	19
	23.10.2023	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung 1300 Armeeangehörige werden entlassen	21



Mutation Bi-Bala Consulting GmbH, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 26.10.2023

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005869433

Bi-Bala Consulting GmbH, in Moosseedorf, CHE-192.078.594, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 175 vom 11.09.2023, Publ. 1005834818). Statutenänderung: 16.10.2023. Zweck neu: Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von Beratungs- und Supportleistungen in den Bereichen Information-Management, Informationssicherheit, Human Resources, Kommunikation, Ausbildung und Coaching. Die Gesellschaft ist berechtigt, Import, Export und den Handel mit Waren jeglicher Art zu betreiben. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 11.09.2023

Nummer der SHAB-Ausgabe: 175

Tagesregister-Nr.: 16923 vom 23.10.2023

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



PferdeWoche
8604 Volketswil
044/ 908 31 31
www.pferdewoche.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 10'588
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 18
Fläche: 97'111 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

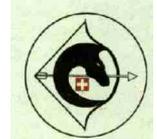
Referenz: 89787613
Ausschnitt Seite: 1/3

Print



**WM-
Bronze für Andri Marugg**

Anfang September fand die Weltmeisterschaft im Berittenen Bogenschiessen in der Mongolei statt. 90 Teilnehmer aus 24 Nationen reisten an, um einen neuen Weltmeister zu küren. Aus der Schweiz waren Andri Marugg und Anaïs Zimmermann am Start.



Christian Bareiss

Die beiden Schweizer reisten bereits eine Woche früher an, um an der alljährlich stattfindenden «Spirit Competition» mitzureiten. So hatten sie die Möglichkeit, sich einzuleben und die Pferde kennenzulernen, bevor sie dann an der Weltmeisterschaft teilnahmen. Die «Spirit Competition» ist für die Mongolen das Qualifikationsturnier für die nachfolgende WM.

Die beiden Schweizer Vertreter Andri Marugg und Anaïs Zimmermann wurden von den Einheimischen herzlich aufgenommen und sie erhielten einen tiefen Einblick in die Kultur der Mongolei. Sei dies bei Trainings

mit den verschiedenen Berittenen Bogenschiessclubs, dem Erlernen von mongolischen Tänzen und Liedern oder dem Probieren von fermentierter Stutenmilch und gefrorenem Käse. Nur schon diese Erlebnisse waren die lange Reise wert.

Wertschätzung

Nach dieser «Eingewöhnungswoche» veränderte sich die Dynamik, viele der Mongolen gingen nach Hause und es trafen immer mehr internationale Wettkämpfer ein. Bei beiden Turnieren war die Stimmung unglaublich positiv und wertschätzend. Alle waren füreinander da und jeder half dem Nächsten. Es

wurden alte Freundschaften gepflegt und neue geknüpft. Die Pferde hier haben sehr flache Gänge, was ideal ist zum Bogenschiessen. Marugg und Zimmermann nutzten die zusätzliche Woche vor allem auch dazu, den Pferden zu erklären, was Sitz und Beinhilfen sind. Am Schluss ihrer gemeinsamen Zeit waren beide Pferde gut lenkbar und es klappten sogar Seitengänge. Dies war wichtig, um die Pferde auf dem «Hunt Track» steuern zu können. Im «Raid» waren die Mongolen das Mass aller Dinge, die zwei Schweizer waren noch nicht ganz zufrieden mit ihrer Leistung. Im «Tower» lief es dann besser und beide



konnten Plätze gutmachen. Im abschliessenden «Hunt Track» war es Andri Marugg fantastisch gelaufen und dank guten Treffern und einem schnellen Pferd konnte er den dritten Rang und somit eine Medaille in einer Einzeldisziplin für die Schweiz erobern. In der Gesamtwertung reichte es Marugg trotz Aufholjagd leider nur für den vierten Gesamtrang und damit knapp nicht für Edelmetall.

Der Sieg in der Gesamtwertung ging an Bexsauyt Batyr aus Kasachstan, der zweite Platz an Gaëtan Blot aus Frankreich und der dritte Platz an Geser Gankhuyag aus der Mongolei.

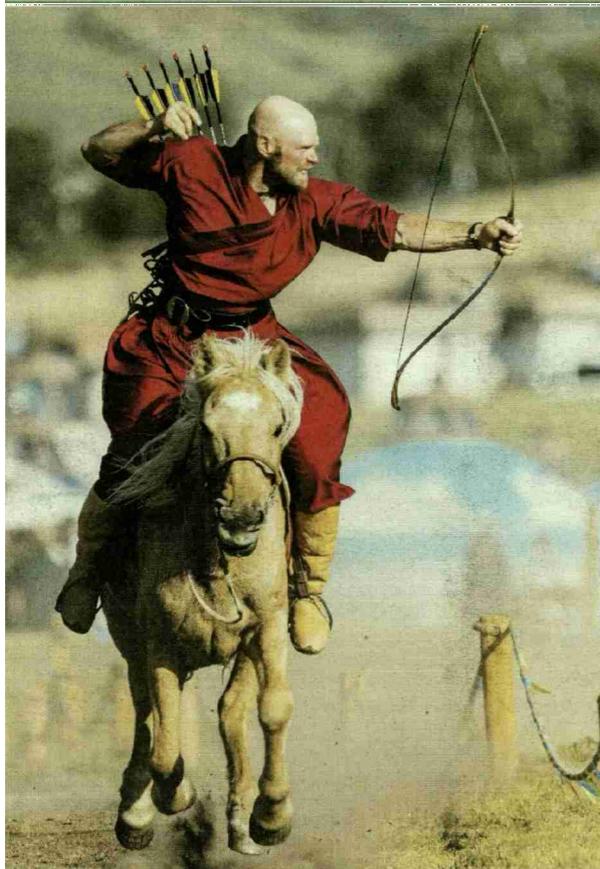
Für das Schweizer Team war es eine einzigartige und wunderbare Erfahrung, dieses Turnier in diesem wundervollen Land zu reiten, das den modernen Sport mit den Traditionen vereint.

Trainings- und Turniertermine 2024

April	Turnier in Baltschieder VS
Mai	Demo-Show an der BEA/Pferd Bern
10.-12. Mai	Turnier in Bibern SH
14.-16. Juni	eGP Berlin (GER)
21.-23. Juni	Turnier in Moron BE-JU
1.-7. Juli	Schweizer Trainingswoche in Gauchoux (FRA)
August	Turnier in Moosseedorf BE
22.-22. August	Gauchoux-Open (FRA) mit CH-Beteiligung
6.-8. September	Emmentaler Trophy
4.-6. Oktober	Turnier in Visp VS

Daten noch nicht offiziell bestätigt, entsprechend ohne Gewähr. Die Liste wird auf der Webseite fortlaufend ergänzt.

www.berittenesbogenschiessen.ch





PferdeWoche
8604 Volketswil
044/ 908 31 31
www.pferdewoche.ch/home/

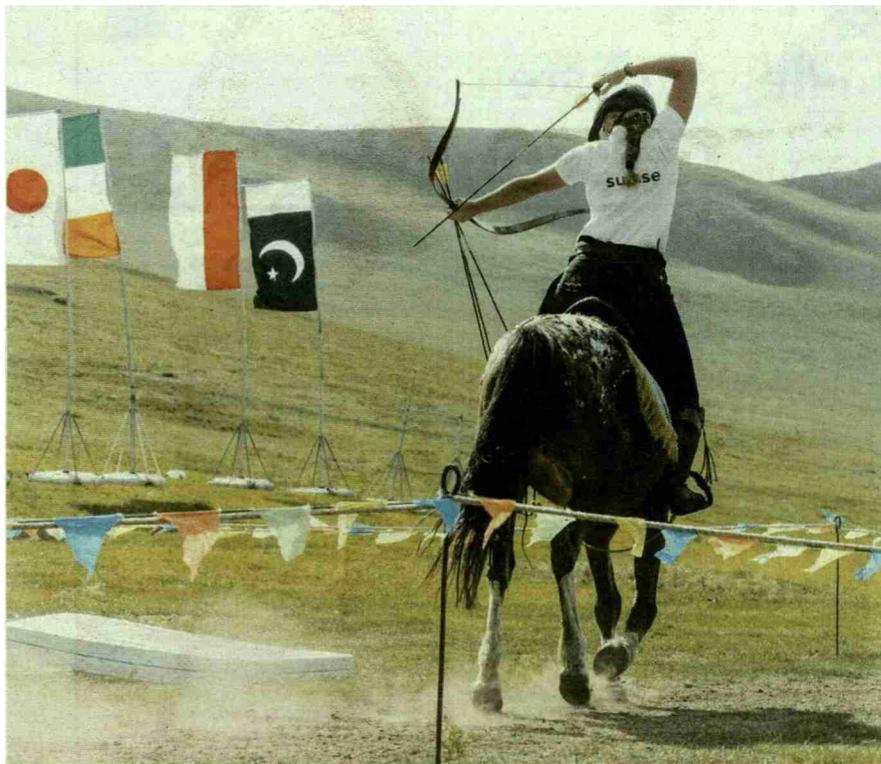
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 10'588
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 18
Fläche: 97'111 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89787613
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Linke Seite: Andri Marugg trägt stolz die Schweizer Fahne an der Eröffnungsfeier. Links: Marugg in Action – oben: Anais Zimmermann bei einer ihrer Aufgaben.

Fotos: Enguerran Zandonai Photography



Junge Talente werden gefördert

Der Kiwanis Club Fraubrunnen hat junge Talente aus Malerei und Literatur mit einem Kulturförder- und Motivationspreis geehrt

Die vom Kiwanis Club Fraubrunnen verliehenen Auszeichnungen sollen Ansporn sein, die kulturellen Werte zu fördern und zu bewahren. Die drei jugendlichen Preisträger/innen – alle unter 25 Jahre alt und aus dem Einzugsgebiet des Kiwanis Club Fraubrunnen – wurden mit einer Preissumme von insgesamt 3500 Franken ausgezeichnet.

Kiwanis ist die weltweit grösste freiwillige Kinderhilfsorganisation nach UNICEF. In der Schweiz zählt Kiwanis rund 7000 Mitglieder. Ziel ist es, mehr Lebensqualität und Gerechtigkeit für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Seit 1994 gibt es den Kiwanis Club Fraubrunnen. Getreu dem Motto von Kiwanis will die Vereinigung aus der Region Fraubrunnen mit dem Kulturförderpreis Projekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszeichnen. «Es geht um Talentförderung und Motivation», erklärt Bernhard Witschi vom Kiwanis Club Fraubrunnen. Er hat das Projekt Kulturförderpreis im Jahr 2021 angeregt. Am Dienstag, 17. Oktober 2023, wurden zum ersten Mal Auszeichnungen in den Sektoren Malerei und Literatur vergeben.

Namhafte Jurymitglieder

Als Jurymitglied in der Sparte Malerei konnte der Kunstmaler und Galerist Hans-Ruedi Wüthrich aus Zuzwil gewonnen werden. Er hat gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Kiwanis Club Fraubrunnen die eingegangenen Werke beurteilt. Im Bereich Literatur hat der Schriftsteller und Spoken-Word-Autor Guy Krneta als Juror fungiert.

Zwei Kulturförderpreise wurden in der Sparte Malerei verliehen. Ein sogenannter Motivationspreis wurde in der Literatur vergeben. Die eingereichten Arbeiten mussten von einer Referenzperson empfohlen werden. Bei zwei Preisträgern/innen war dies jeweils eine Lehrperson.

Luzia Tschumi (19) aus Moosseedorf absolviert in Bern eine Lehre als Goldschmiedin. Auf den Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr von Moosseedorf nach Bern und zurück war sie von den Stimmungen im Zug fasziniert. Sie versuchte zu Hause, diese Atmosphären mit Öl auf Leinwand festzuhalten. So entstanden fünf faszinierende Bilder. Luzia Tschumi wurde mit dem Kulturförderpreis im Wert von 2000 Franken ausgezeichnet.

Die 12-jährige Yevangelina Andriichuk

stammt ursprünglich aus der Ukraine.

Sie besucht die Schule in Fraubrunnen und hat auf dem von ihr eingereichten Bild den Beginn des Krieges festgehalten. Juror Hans-Ruedi Wüthrich lobte die beeindruckende Malerei mit dem Soldaten im Vordergrund und zwei Zivilistinnen im Hintergrund. Yevangelina Andriichuk erhielt für ihr stimmungsvolles Bild den Kulturförderpreis im Wert von 1000 Franken.

Fabian Luginbühl besucht die 8. Klasse in Fraubrunnen. Sein Talent liegt im Schreiben von Geschichten. Er hat ein Manuskript mit den Abenteuern eines Leuchtturmwärters eingereicht. «Die Geschichte liest sich leicht und man bemerkt sofort die Freude am Schreiben», hält Juror Guy Krneta in seiner Rede fest. Fabian Luginbühls Geschichte wurde mit dem Motivationspreis im Wert von 500 Franken belohnt.

In zwei Jahren will der Kiwanis Club Fraubrunnen wieder einen Kulturförderpreis verleihen. Vielleicht in anderen Bereichen; je nachdem, wie sich das kulturelle Umfeld der jungen Erwachsenen entwickeln wird ...

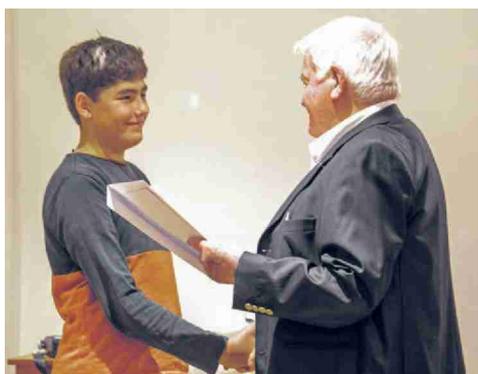
Petra Schmid

www.kiwanis.ch



Die Preisträger/innen mit Vertretenden des Kiwanis Club Fraubrunnen sowie den Jurymitgliedern.

Bilder: Petra Schmid



Der junge Autor Fabian Luginbühl nimmt die lobenden Worte von Bernhard Witschi entgegen.



Hans-Ruedi Wüthrich, Kunstmaler und Jurymitglied, mit einem Bild von Preisträgerin Luzia Tschumi (rechts).



Auch das Werk von Yevangelina Andriichuk (links) wurde ausgezeichnet.



politik

1300 Armeeinghörige werden entlassen

Über Tausend Bernerinnen und Berner scheidet Ende Jahr aus der Armee aus. Gleichzeitig hat der Kanton Bern diverse militärische Beförderungen bekannt gegeben.

KANTON BERN Auf den 31. Dezember werden im Kanton Bern rund 1300 Angehörige der Armee entlassen. Die Angehörigen der Armee aus dem Berner Jura und dem Verwaltungskreis Biel/Bienne werden ihre persönliche Ausrüstung am 6. November in Reconvilier abgeben. Alle anderen betroffenen Armeeinghörigen werden vom 27. bis 29. November in der Mehrzweckhalle der Kaserne Bern abgerüstet.

Dies gab der Kanton Bern in einer Mitteilung bekannt. Wie in den Vorjahren werden sie zeitlich gestaffelt und in Zivil zur Abgabe ihrer persönlichen Ausrüstung aufgeboten. Armeeinghörige, die ihre persönliche Waffe in Privatbesitz übernehmen wollen, müssen nachweisen, dass sie in den letzten drei Jahren mindestens vier Bundesübungen absolviert haben.

Im Weiteren haben sie einen gültigen Waffenerwerbsschein vorzulegen. Für das Überschreiben der Waffen in den Privatbesitz wird eine Entschädigung erhoben (Pistole 30 Franken und Sturmgewehr 100 Franken).

Nach der Abgabe der Ausrüstung werden die zu Entlassenden vor Ort persönlich verabschiedet. Diese Aufgabe teilen sich Regierungspräsident Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern, der Vorsteher des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, der Kreiskommandant und der Kreiskommandant-Stellvertreter sowie die Fachbereichsleiter der Abteilung Militär.

Kantonsverwaltung Bern/aha

Nr. 214741, online seit: 23. Oktober – 09.30 Uhr

Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 18
Fläche: 158'921 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89771610
Ausschnitt Seite: 2/3

Print



Per Ende Jahr werden viele Berner aus dem Militärdienst entlassen. Foto: Keystone, Ennio Laenza



Militärische Beförderungen

Per 1. Oktober wurden folgende Stabsoffiziere und Hauptleute aus dem Kanton Bern befördert:

- **Zum Oberst:** Oliver Berger (Bern), Andreas Gäumann (Häutligen)
- **Zum Oberstleutnant im Generalstab:** Simon Bettschen (Frauenkappelen), Bastien Wanner (Münchenwiler), Nicolas Weber (Moosseedorf)
- **Zum Oberstleutnant:** Jens Amrhein (Bern), David Baptista (Fraubrunnen), Francis Edward Gilgen (Bolligen), Patrick Müller (Interlaken)
- **Zum Major:** Fabio Ermanni (Spiez), Myriam Anna Gisler (Wichtrach), Roger Gürlet (Urtenen-Schönbühl), Jonas Hilpersthauser (Uetendorf), Benjamin Känzig (Heimberg), Alan McGarrity (Bern), Cédric Niederhauser (Urtenen-Schönbühl), Paul Pulfer (Münsingen), Tobias Wälchli (Thun)
- **Zum Hauptmann:** Joëlle Nadège Séraphine Cavin (Wiedlisbach), Ricardo Bruno Stefano Gerber (Bützberg), Céline Denise Schneider (Hilterfingen), Kaj Wiklund (Bern)



AUS DEN CLUBS

Wir haben einiges vor

Die Basketballer des RC Valais romand und des RC Bern fusionierten vor einem Jahr. Eine treibende Kraft hinter dem Projekt: Claude Siegenthaler.

Von Peter Birrer

Die Idee kam vor gut drei Jahren auf. Daraus entwickelte sich ein Projekt, und schliesslich war sie da: die Fusion. 2022 «heirateten» die Basketballteams der Rollstuhlclubs Valais romand und Bern und belegten in ihrer Premiersaison Rang 3. Aber das sollte erst der Anfang des Höhenflugs sein.

Hinter dieser Zusammenlegung der zwei Mannschaften verbirgt sich vor allem ein Name: Claude Siegenthaler. Er arbeitet bei der SPV als Koordinator der Westschweiz im Bereich Breitensport – Freizeit – Gesundheit, und daneben ist er begeisterter Basketballer. Der 45-jährige Seeländer spielte

einst mit den jurassischen Kollegen in Dèlémont, er gehörte lange auch zur Genfer Equipe und legte für sein Hobby tausende Kilometer im Auto zurück.

Lösung gegen Personalmangel

Seit zwölf Jahren lebt er nun im Oberwallis, ist Mitglied bei Valais romand und hat hier das gleiche Problem angetroffen wie schon andernorts. Die Basketballmannschaft leidet an Personalmangel. Und zu wenig Spieler bedeutet zwangsläufig, dass die Teilnahme am nationalen Wettkampfbetrieb nicht möglich ist.

Die Berner sahen sich mit der gleichen



deutsche Ausgabe

Paracontact
6207 Nottwil
041/ 939 54 00
<https://www.spv.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'100
Erscheinungsweise: 4x jährlich



Seite: 8
Fläche: 51'914 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89812886
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

Schwierigkeit konfrontiert. Claude diskutierte immer mal wieder mit deren Teammanager Mustafa Muhammadamin darüber. Und irgendwann fragte er ihn, ob eine Fusion ein Thema wäre. Mustafa war einem Versuch gegenüber positiv eingestellt – so gleisten die beiden das Projekt auf.

Walliser und Berner zu vereinen, scheint mit einigen Herausforderungen verbunden zu sein. Da ist die Distanz zwischen den Trainingsorten Martigny und Moosseedorf, da ist auch die sprachliche Barriere, und vielleicht sind da auch Mentalitätsunterschiede. Aber in einer ersten Bilanz lässt sich festhalten, dass alle vermeintlichen Hürden gemeistert wurden oder laufend neue gemeistert werden.

Ein paar wenige Trainings absolvieren die Walliser und Berner gemeinsam. In der Regel tun sie das aber getrennt, um lange Anfahrtswege zu vermeiden. Dafür sind die Inhalte der Übungseinheiten für beide Gruppen festgelegt und aufeinander abgestimmt worden. In Bern übernimmt Matthias Suter die Leitung, Claude Siegenthaler coacht die Walliser – an Spieltagen bilden sie ein Duo: Matthias ist der Coach und Captain, gibt auf dem Feld die strate-

gische Ausrichtung vor und vermittelt mit seiner Ruhe eine gewisse Coolness; Claude ist Assistenzcoach, der Wechsel anordnet und Time-outs nimmt, in denen er mit den Spielern redet.

Neuer Name: Martigny-Berne Magic

Die Meisterschaftspartien werden in Martigny ausgetragen. Bislang traten die Basketballer unter dem Namen Valais-Berne Magic an. Weil sie sich inzwischen aber dem Verein Martigny Basket angeschlossen haben und auch dessen Infrastruktur nutzen dürfen, heissen sie nun Martigny-Berne Magic. «Wir haben eine Win-Win-Situation für alle geschaffen», sagt Claude Siegenthaler, «es lohnt sich für alle Beteiligten, dass wir die Fusion umgesetzt haben.» Und: «Es ist auch für die anderen Teams der Liga ein Vorteil, dass sie gegen eine weitere Mannschaft antreten können.»

Im Oktober erfolgt der Start in die neue Saison. Der Coach spielt zwar nur noch sporadisch selber, aber das ändert nichts an seinen Ambitionen. Er schickt eine Kampfansage an die Konkurrenz der Liga: «Wir haben noch einiges vor.»



L'ÉCHO DES CLUBS

Attention, ambition!

Les équipes de basket-ball du CFR Valais romand et du RC Bern ont fusionné il y a un an. La force motrice de ce projet se nomme Claude Siegenthaler.

Peter Birrer

L'idée a germé il y a un peu plus de trois ans. Elle s'est muée en projet et a abouti: l'union est consommée. En 2022, les équipes de basket-ball des clubs en fauteuil roulant du Valais romand et de Berne se sont «mariées» et ont fini à la troisième place à l'issue de leur première saison. Mais ce ne devrait être que le début de l'envol.

Instigateur de cet heureux rapprochement sportif, Claude Siegenthaler travaille à l'ASP en tant que coordinateur pour la Suisse romande au département Sport pour tous – loisirs – santé, et est en outre un basketteur passionné. Ce Seelandais de 45 ans jouait autrefois avec ses copains jurassiens à Delémont. Il a aussi longtemps fait partie de l'équipe genevoise et a parcouru des milliers de kilomètres en voiture pour pratiquer son hobby.

Pallier le manque de personnel

Il vit depuis douze ans en Haut-Valais, coach les joueurs du Valais romand et se heurte au même problème qu'ailleurs, à savoir le manque de basketteurs et basketteuses. Et qui dit petite équipe, dit forcément impossibilité de participer aux compétitions nationales.

Les Bernois étaient confrontés à la même difficulté. Claude en discutait de temps en temps avec le manager de leur équipe, Mustafa Muhammadamin. Un jour, il lui a demandé si une fusion était envisageable. Mustafa a accepté de faire une tentative et c'est ainsi que les deux hommes ont lancé le projet.

De prime abord, unir des Valaisans et des Bernois ne semble pas évident. La distance entre les lieux d'entraînement, Martigny et Moosseedorf, pose problème, tout comme la barrière linguistique et les différences de

mentalité. Pourtant, force est de constater que tous les obstacles supposés ont été surmontés ou que les nouveaux sont en passe d'être résolus.

Les Valaisans et les Bernois s'entraînent parfois ensemble, mais en règle générale, ils le font séparément afin d'éviter les longs trajets. En revanche, le contenu des unités d'entraînement a été défini et harmonisé pour les deux groupes. À Berne, c'est Matthias Suter qui dirige, Claude Siegenthaler coach les Valaisans – les jours de match, ils forment un duo: Matthias est le coach et le capitaine, il donne les orientations stratégiques sur le terrain et son calme olympien a un effet apaisant. Claude est le coach assistant, il ordonne les changements et demande les temps morts pendant lesquels il parle aux joueurs.

Nouveau nom: Martigny-Berne Magic

Les matches de championnat se déroulent à Martigny. Jusqu'à présent, les basketteurs jouaient sous le nom de Valais-Berne Magic, mais comme ils ont entre-temps rejoint le club Martigny Basket et qu'ils peuvent également utiliser ses infrastructures, ils s'appellent désormais Martigny-Berne Magic. «Nous avons créé une situation gagnant-gagnant», déclare Claude Siegenthaler.



édition française

Paracontact
6207 Nottwil
041 939 54 00
<https://www.spv.ch/fr/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'250
Erscheinungsweise: 4x jährlich



Seite: 8
Fläche: 38'560 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89812896
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

ler, «la fusion profite à toutes les parties prenantes.» De plus, «pouvoir affronter un autre adversaire est aussi un avantage pour les autres équipes de la ligue.»

La nouvelle saison commencera en octobre. Certes, le coach ne joue plus lui-même que sporadiquement, mais cela ne change rien à ses objectifs. D'ailleurs, il envoie une déclaration de guerre aux concurrents de la ligue: «Attention, nous avons de l'ambition.»



**Münchenbuchsee-
Moosseedorf**
www.kige.ch



Fyre mit de Chlyne
Samstag, 21. Oktober, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee. Martin Stüdeli, Pfarrer. Chrigu Gerber, Organist.

Risottoessen
Samstag, 21. Oktober,
11.30–ca. 15.00 Uhr
treff badweg

Gottesdienst
Sonntag, 22. Oktober, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee. Martin Stüdeli, Pfarrer. Chrigu Gerber, Organist.
Thema: «Lasst uns Brücken bauen».

Offenes Foyer
Dienstag, 24. Oktober,
15.00–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee.

Kindersingen Piccoli Café
Mittwoch, 25. Oktober, 9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Moosseedorf.

139925



Junge Talente werden gefördert

Di, 24. Okt. 2023

FRAUBRUNNEN: Der Kiwanis Club Fraubrunnen hat junge Talente in der Malerei und der Literatur mit einem Kulturförderpreis und einem Motivationspreis geehrt. Als Juroren amtierten der Kunstmaler Hans-Ruedi Wüthrich und der Schriftsteller Guy Krneta. psb

Die vom Kiwanis Club Fraubrunnen verliehenen Auszeichnungen sollen Ansporn sein, die kulturellen Werte zu fördern und zu bewahren. Die drei jugendlichen Preisträger/innen – alle unter 25 Jahre alt und aus dem Einzugsgebiet des Kiwanis Club Fraubrunnen – wurden mit einer Preissumme von insgesamt 3500 Franken ausgezeichnet. Kiwanis ist die weltweit grösste freiwillige Kinderhilfsorganisation nach UNICEF. In der Schweiz zählt Kiwanis rund 7000 Mitglieder. Ziel ist es, mehr Lebensqualität und Gerechtigkeit für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Seit 1994 gibt es den Kiwanis Club Fraubrunnen. Getreu dem Motto von Kiwanis will die Vereinigung aus der Region Fraubrunnen mit dem Kulturförderpreis Projekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszeichnen. «Es geht um Talentförderung und Motivation», erklärt Bernhard Witschi vom Kiwanis Club Fraubrunnen. Er hat das Projekt Kulturförderpreis im Jahr 2021 angeregt. Am Dienstag, 17. Oktober 2023, wurden zum ersten Mal Auszeichnungen in den Sektoren Malerei und Literatur vergeben.

Namhafte Jurymitglieder Als Jurymitglied in der Sparte Malerei konnte der Kunstmaler und Galerist Hans-Ruedi Wüthrich aus Zuzwil gewonnen werden. Er hat gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Kiwanis Club Fraubrunnen die eingegangenen Werke beurteilt. Im Bereich Literatur hat der Schriftsteller und Spoken-Word-Autor Guy Krneta als Juror fungiert. Zwei Kulturförderpreise wurden in der Sparte Malerei verliehen. Ein sogenannter Motivationspreis wurde in der Literatur vergeben. Die eingereichten Arbeiten mussten von einer Referenzperson empfohlen werden. Bei zwei Preisträgern/-innen war dies jeweils eine Lehrperson. Luzia Tschumi (19) aus Moosseedorf absolviert in Bern eine Lehre als Goldschmiedin. Auf den Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr von Moosseedorf nach Bern und zurück war sie von den Stimmungen im Zug fasziniert. Sie versuchte zu Hause, diese Atmosphären mit Öl auf Leinwand festzuhalten. So entstanden fünf faszinierende Bilder. Luzia Tschumi wurde mit dem Kulturförderpreis im Wert von 2000 Franken ausgezeichnet. Die 12-jährige Yevangelina Andriichuk stammt ursprünglich aus der Ukraine. Sie besucht die Schule in Fraubrunnen und hat auf dem von ihr eingereichten Bild den Beginn des Krieges festgehalten. Juror Hans-Ruedi Wüthrich lobte die beeindruckende Malerei mit dem Soldaten im Vordergrund und zwei Zivilistinnen im Hintergrund. Yevangelina Andriichuk erhielt für ihr stimmungsvolles Bild den Kulturförderpreis im Wert von 1000 Franken. Fabian Luginbühl besucht die 8. Klasse in Fraubrunnen. Sein Talent liegt im Schreiben von Geschichten. Er hat ein Manuskript mit den Abenteuern eines Leuchtturmwärters eingereicht. «Die Geschichte liest sich leicht und man bemerkt sofort die Freude am Schreiben», hält Juror Guy Krneta in seiner Rede fest. Fabian Luginbühls Geschichte wurde mit dem Motivationspreis im Wert von 500 Franken belohnt. In zwei Jahren will der Kiwanis Club Fraubrunnen wieder einen Kulturförderpreis verleihen. Vielleicht in anderen Bereichen; je nachdem, wie sich das kulturelle Umfeld der jungen Erwachsenen entwickeln wird ...

Petra Schmid

www.kiwanis.ch



Online-Ausgabe

D'Region
3401 Burgdorf
034/ 420 13 23
<https://www.dregion.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 18'333

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89797194
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Integration fängt vor Ort an

23. Oktober 2023, Kommunikationsstelle

Manchmal braucht es die private Initiative von engagierten Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, um etwas zu bewegen. So wie die Mitglieder des Vereins Karibu in Zollikofen, der sich aus einem Treff von Frauen für Frauen zu einem interkulturellen Frauentreff entwickelt hat.

Gleichwertiger Teil der Gesellschaft

Entstanden ist der Verein aus dem erklärten Wunsch nach Begegnung und Austausch zwischen Schweizerinnen und Frauen, die als Migrantinnen vor Ort leben, so dass auch diese Frauen und ihre Familien sich hier in der Schweiz als ein gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft fühlen, egal welcher Nation und Religion sie angehören oder welchen Aufenthaltsstatus sie haben.

Teilhabe durch Bildung

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist Bildung ein elementarer Bestandteil. Karibu stellt daher Bildungsangebote und Sprachprogramme zur Verfügung und unterstützt bei der Integration, etwa wenn es um den Schriftverkehr mit den Behörden geht. Auf dem Jahresprogramm 2023/24 finden sich Beratungsangebote für Mütter und Väter, Computerkurse, Beratungen zur Arbeitsintegration, Spielgruppen für Eltern und Kinder, Kerzenziehen und natürlich unterschiedliche Sprachkurse. Viele Aktivitäten sind nur durch den Einsatz von ca. 45 Freiwilligen möglich.

Wichtiger Player vor Ort

Mittlerweile ist Karibu ein wichtiger Player in der Region und arbeitet eng mit den Gemeinden Zollikofen, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf und Jegenstorf sowie mit den katholischen und reformierten Kirchgemeinden vor Ort zusammen.

Dauerhafte Bleibe

In den vergangenen Jahren hat die gemeinnützige Schäferei 43 AG für den Verein Karibu eine dauerhafte Bleibe geschaffen. Die Liegenschaft in der Schäfereistrasse in Zollikofen wurde schrittweise renoviert und nach modernsten Kriterien klimasaniert. Die Katholische Kirche Region Bern hat dieses Projekt in den Jahren 2016 -2023 massgeblich unterstützt und unterstreicht damit die wertvolle und nachhaltige Integrationsarbeit, die durch den Verein Karibu geleistet wird.

Weitere Infos: <https://www.frauentreffkaribu.ch/>



Röm-kath. Kirche Kt BE

Römisch-katholische Kirche Kt. BE
3012 Bern
031/ 307 14 17
<https://kathbern.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 89797191
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Kurzmitteilungen der Kantonsverwaltung

Offizielle Website des Kantons Bern: News, meistgefragte Dienstleistungen, aktuelle Themen, Übersicht der kantonalen Behörden, Gesetze, Jobs usw.

2023-10-23

Rund 1300 Frauen und Männer werden in diesem Jahr aus der Militärdienstpflicht entlassen

Auf den 31. Dezember 2023 werden im Kanton Bern rund 1300 Angehörige der Armee entlassen. Die Angehörigen der Armee aus dem Berner Jura und dem Verwaltungskreis Biel/Bienne werden ihre persönliche Ausrüstung am 6. November 2023 in Reconvilier abgeben. Alle anderen betroffenen Armeeangehörigen werden vom 27. bis 29. November 2023 in der Mehrzweckhalle der Kaserne Bern abgerüstet. Wie in den Vorjahren werden sie zeitlich gestaffelt und in Zivil zur Abgabe ihrer persönlichen Ausrüstung aufgeboten. Armeeangehörige, die ihre persönliche Waffe in Privatbesitz übernehmen wollen, müssen nachweisen, dass sie in den letzten drei Jahren mindestens vier Bundesübungen absolviert haben. Im Weiteren haben sie einen gültigen Waffenerwerbsschein vorzulegen. Für das Überschreiben der Waffen in den Privatbesitz wird eine Entschädigung erhoben (Pistole 30 Franken und Sturmgewehr 100 Franken).

Nach der Abgabe der Ausrüstung werden die zu Entlassenden vor Ort persönlich verabschiedet. Diese Aufgabe teilen sich Regierungspräsident Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern, der Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, der Kreiskommandant und der Kreiskommandant-Stellvertreter sowie die Fachbereichsleiter der Abteilung Militär.

Militärische Beförderungen: Neue Stabsoffiziere und Hauptleute im Kanton Bern

Per 1. Oktober 2023 wurden folgende Stabsoffiziere und Hauptleute aus dem Kanton Bern befördert:

Zum Oberst: Berger Oliver (Bern), Gäumann Andreas (Häutligen)

Zum Oberstleutnant i Gst: Bettschen Simon (Frauenkappelen), Wanner Bastien (Münchenwiler), Weber Nicolas (Moosseedorf)

Zum Oberstleutnant: Amrhein Jens (Bern), Baptista David (Fraubrunnen), Gilgen Francis Edward (Bolligen), Müller Patrick (Interlaken)

Zum Major: Ermanni Fabio (Spiez), Gisler Myriam Anna (Wichtrach), Gürlet Roger (Urtenen-Schönbühl), Hilpersthauser Jonas (Uetendorf), Känzig Benjamin (Heimberg), McGarrity Alan (Bern), Niederhauser Cédric (Urtenen-Schönbühl), Pulfer Paul (Münsingen), Wälchli Tobias (Thun)

Zum Hauptmann: Cavin Joëlle Nadège Séraphine (Wiedlisbach), Gerber Ricardo Bruno Stefano (Bützberg), Schneider Céline Denise (Hilterfingen), Wiklund Kaj (Bern)

«eBill» neu auch für Liegenschaftssteuern und Sonderveranlagungen

Wer in «eBill» die Steuerverwaltung des Kantons Bern als Rechnungsstellerin abonniert hat, erhält seit dem 21. Oktober 2023 auch die Rechnungen und Verfügungen zur Liegenschaftsteuer und für Sonderveranlagungen bei Kapitaleistungen aus Vorsorge in sein E-Banking- bzw. E-Finance-Portal. Damit baut die kantonale Steuerverwaltung den beliebten digitalen Service aus.

Selbstverständlich entscheiden die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler weiterhin selbst, ob sie «eBill» wünschen oder nicht. Wer Interesse hat, kann sich auf der Website von taxme.ch informieren und sich bei seiner Bank oder PostFinance registrieren.



Eine teilweise Zustellung der E-Rechnungen (beispielsweise die Ratenrechnungen, aber die Liegenschaftssteuerrechnung nicht) ist übrigens nicht möglich. Wer Rechnungen und Verfügungen nicht mehr elektronisch wünscht, kann sich jederzeit via «eBill» wieder abmelden.

Gemeinde Huttwil: Sanierungsarbeiten an der Langenthalstrasse wegen Hangrutsch

Die Sanierungsarbeiten wegen eines Hangrutsches im Bereich «Lochmühle» an der Langenthalstrasse in Huttwil starten Anfang November 2023. Sie dauern bis ungefähr im April 2024. Anschliessend wird der Deckbelag im entsprechenden Abschnitt erneuert. Der Verkehr wird einspurig geführt und mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Fussgängerinnen und Fussgänger werden die Baustelle passieren können, lokal bestehen jedoch Behinderungen.

Ende September 2022 rutschte die Böschung unterhalb der Kantonsstrasse wegen Starkregens ab. Betroffen war auch der Gehweg der Gemeinde. Die talseitige Stützkonstruktion der Strasse wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Der äussere Rand der Strasse wurde lokal unterhöhlt und ist nicht mehr tragfähig. Aus Sicherheitsgründen konnte sie deshalb nur noch einspurig befahren werden. Nun werden die Stützkonstruktion der Strasse und der Gehweg wieder instand gestellt.



Kanton Bern

1300 Armeeangehörige werden entlassen

Über Tausend Bernerinnen und Berner scheidern Ende Jahr aus der Armee aus. Gleichzeitig hat der Kanton Bern diverse militärische Beförderungen bekannt gegeben.

23. Oktober 2023

Auf den 31. Dezember werden im Kanton Bern rund 1300 Angehörige der Armee entlassen. Die Angehörigen der Armee aus dem Berner Jura und dem Verwaltungskreis Biel/Bienne werden ihre persönliche Ausrüstung am 6. November in Reconvilier abgeben. Alle anderen betroffenen Armeeangehörigen werden vom 27. bis 29. November in der Mehrzweckhalle der Kaserne Bern abgerüstet. Dies gab der Kanton Bern in einer Mitteilung bekannt.

Wie in den Vorjahren werden sie zeitlich gestaffelt und in Zivil zur Abgabe ihrer persönlichen Ausrüstung aufgeboden. Armeeangehörige, die ihre persönliche Waffe in Privatbesitz übernehmen wollen, müssen nachweisen, dass sie in den letzten drei Jahren mindestens vier Bundesübungen absolviert haben.

Im Weiteren haben sie einen gültigen Waffenerwerbsschein vorzulegen. Für das Überschreiben der Waffen in den Privatbesitz wird eine Entschädigung erhoben (Pistole 30 Franken und Sturmgewehr 100 Franken).

Nach der Abgabe der Ausrüstung werden die zu Entlassenden vor Ort persönlich verabschiedet. Diese Aufgabe teilen sich Regierungspräsident Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern, der Vorsteher des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, der Kreiskommandant und der Kreiskommandant-Stellvertreter sowie die Fachbereichsleiter der Abteilung Militär.

Militärische Beförderungen

Per 1. Oktober wurden folgende Stabsoffiziere und Hauptleute aus dem Kanton Bern befördert:

Zum Oberst: Oliver Berger (Bern), Andreas Gäumann (Häutligen)

Zum Oberstleutnant im Generalstab: Simon Bettschen (Frauenkappelen), Bastien Wanner (Münchenwiler), Nicolas Weber (Moosseedorf)

Zum Oberstleutnant: Jens Amrhein (Bern), David Baptista (Fraubrunnen), Francis Edward Gilgen (Bolligen), Patrick Müller (Interlaken)

Zum Major: Fabio Ermanni (Spiez), Myriam Anna Gisler (Wichtrach), Roger Gürlet (Urtenen-Schönbühl), Jonas Hilpersthauser (Uetendorf), Benjamin Känzig (Heimberg), Alan McGarrity (Bern), Cédric Niederhauser (Urtenen-Schönbühl), Paul Pulfer (Münsingen), Tobias Wälchli (Thun)

Zum Hauptmann: Joëlle Nadège Séraphine Cavin (Wiedlisbach), Ricardo Bruno Stefano Gerber (Bützberg), Céline Denise Schneider (Hilterfingen), Kaj Wiklund (Bern)



Per Ende Jahr werden viele Berner aus dem Militärdienst entlassen. Foto: Keystone, Ennio Laenza